



Nr. 8/2024 | 114. Jahrgang | CHF 10.–

# Kavallo

Das Schweizer Pferdemagazin | [www.kavallo.ch](http://www.kavallo.ch)



Hinter den Kulissen  
der Voltige-WM in Bern

Michèle Forster: Pferde-  
fotografin aus Leidenschaft

Zu Pferd unterwegs auf der  
Seidenstrasse

Zahnprobleme als Ursache für  
Unrittigkeit und Verspannungen

Verband Leder Textil Schweiz:  
Sattlerei Rösli im Porträt



**8 Voltigierfest in Bern**  
Die besten Voltis sind an der WM und EM in der Schweiz am Start.



**14**  
**Welches Gebiss für welches Pferd?**  
Kleine Gebisskunde und wann welches Gebiss passen könnte.



**18**  
**Sättel für Freizeit- und Olympiareiter**  
Seit 1965 stellt die Rööslis Sattelbau AG Reitsättel nach Mass für Kundinnen und Kunden auf der ganzen Welt her.

## AKTUELL

- 6 SM Fahren 2024**  
An den Schweizermeisterschaften im Fahren im bernischen Zauggenried traten die besten Fahrerinnen und Fahrer mit ihren Pferden und Ponys in einem spannenden Turnier gegeneinander an.
- 7 Die schönsten Stuten 2024**  
35 dreijährige und sieben vierjährige Zuchtstuten sind «Prämienzuchtstuten». Die neue Miss Schweiz 2024 heisst Diva Deluxe CH (Springen). Als beste dressurgezogene Stute wurde Darleen sz CH ausgezeichnet.

## BLICKPUNKT

- 8 Hinter den Kulissen**  
«Kavallo» durfte anlässlich der Heim-Weltmeisterschaft der Elite sowie der Europameisterschaft des Nachwuchses der Disziplin Voltige in der Berner PostFinance-Arena im Vorfeld einen Blick hinter die Kulissen werfen.  
Wir waren während den Abschlussstrainings genauso wie beim Befüllen der Eishockey-Arena mit Sand hautnah dabei.  
Für die Mitorganisatorin Gabie Laffer geht mit diesem Grossanlass ein langersehnter Traum in Erfüllung.

## BLICKPUNKT

- 14 Gebisse und ihre Wirkung**  
Viele Reiterinnen und Reiter verwenden ein Gebiss zum Reiten. Doch welches Mundstück passt am besten zum Pferd, zum Reiter und zum Vorhaben des Pferd-Reiter-Paars?
- 18 Hochwertige Sättel**  
In einer kleinen Serie werden Sattelbetriebe in der Schweiz vorgestellt, welche dem Verband Leder Textil Schweiz (VLTS) angeschlossen sind. Der erste Teil ist der international bekannten Rööslis Sattelbau AG gewidmet.

### Titelbild:

Sommer – auf der Südhalbkugel: Freude pur bei einem flotten Galopp über einen Strand in Neuseeland. © Christiane Slawik

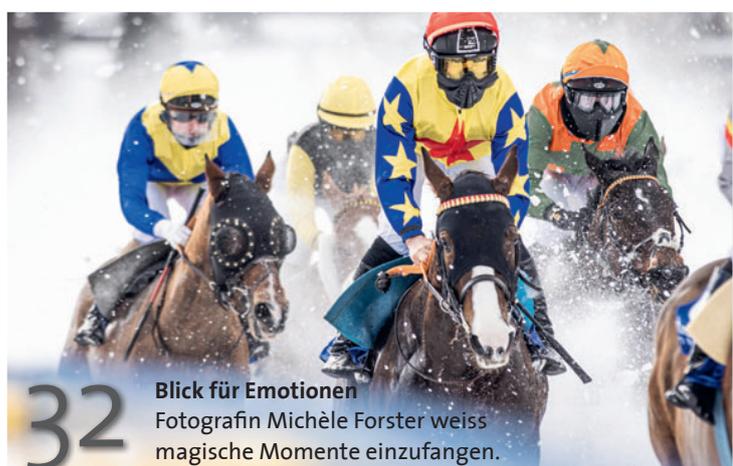
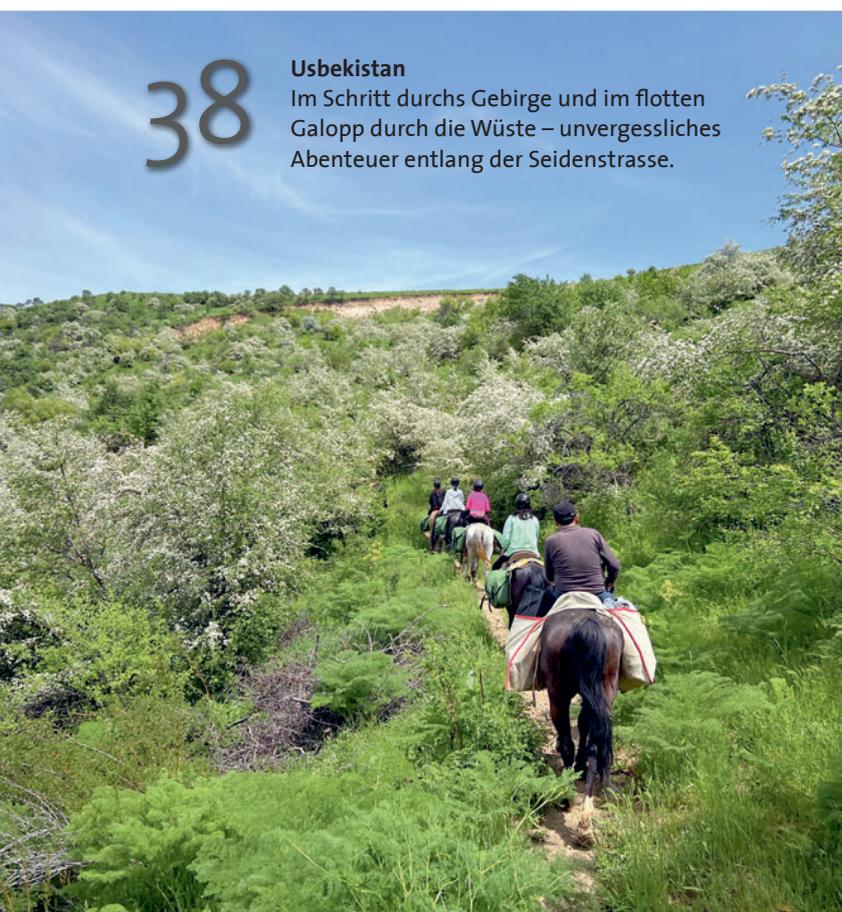
### Vorschauen mit Bild: blau markiert

Bildquellen auf den jeweiligen Artikelseiten

# 38

## Usbekistan

Im Schritt durchs Gebirge und im flotten Galopp durch die Wüste – unvergessliches Abenteuer entlang der Seidenstrasse.



# 32

## Blick für Emotionen

Fotografin Michèle Forster weiss magische Momente einzufangen.



# 48

Wenn Pferde Zahnweh haben Zahnschmerzen – für uns Menschen ein quälendes Übel, für Pferde ein oft unerkannter Teufelskreis.

## EPISODEN

- 24 **Glück, Pech, Zufall?**  
«Ich hab' einfach ein Riesenpech! Immer fällt eine Stange – zufällig, müsste nicht!» Oder ist es doch mehr als Glück, Pech und Zufall? Eine Einladung zum Spiel.
- 32 **Porträt: Michèle Forster**  
Die Fotografin aus Leidenschaft besitzt die Fähigkeit, Emotionen, Atmosphären und magische Momente sichtbar zu machen.

## REISEN

- 38 **Reiten auf der Seidenstrasse**  
Für kulturinteressierte AbenteuerInnen ist der Trail ideal: Berge der Chimgan-Region, Kysylkum-Wüste und Städte.

## PRAXIS

- 48 **Schmerz am Pferde Zahn**  
Unrittigkeit, Verspannungen, Scheu vor dem Gebiss – Symptome, die oft auf ein unterschätztes Problem hindeuten. Leidet Ihr Pferd vielleicht unter Zahnschmerzen?
- 56 **Physio bei Zahnproblemen**  
Das Kiefergelenk ist an dieser Stelle von grosser Wichtigkeit. Denn hier treffen Zahnheilkunde und Physiotherapie aufeinander.

## HUMOR

- 64 **Vorsicht Pferdemädchen**  
.Wie kann ein Junge ein Pferdemädchen für sich begeistern? Eine kurze Geschichte zum Schmunzeln.

## IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 22 PR Spezial Sattel & Co.
- 62 Marktnotizen
- 63 Für Sie gesehen
- 64 Humor/Glosse
- 66 Agenda
- 67 Preisrätsel
- 68 TV-Tipps
- 70 Marktanzeigen
- 74 Impressum

## *Kavallo-Kontakte*

**Redaktion:** Tel. 062 886 3395  
redaktion@kavallo.ch

**Anzeigen:** Tel. 055 245 10 27  
anzeigen@kavallo.ch

**Abonnement:** Tel. 062 886 3366  
kavallo@kromerprint.ch

# Physiotherapie bei Zahnproblemen

Wenn wir Menschen Zahnschmerzen haben, dann geht nicht selten gar nichts mehr, bevor das Problem nicht behandelt ist. Dies ist bei Pferden nicht anders. Und weiter ist das Kiefergelenk an dieser Stelle enorm wichtig. Denn hier treffen Zahnheilkunde und Physiotherapie aufeinander.

Von **Andrée Ryhiner, Tierärztin und Tierphysiotherapeutin mit eidg. Diplom**



Bild: Pixabay

Die Mensch-Pferd-Beziehung ist eine uralte Geschichte, die Bedürfnisse der einzelnen Partner sind dabei verschiedener Natur und unterschiedlich motiviert. Missverständnisse prägen den Alltag, entsprechend ist diese Zusammenarbeit heikel und oftmals nicht nur mit Freude, sondern auch mit Stress verbunden.

## Stress lass nach – von Kopf bis Fuss in Balance

Auf der einen Seite das domestizierte Pferd, welches noch immer stark von seinen Urinstinkten geprägt ist und dessen Wohlbefinden in erster Linie von der Geborgenheit in seiner Herde und der alltäglichen Beschäftigung mit der Futtersuche abhängt. Dabei ist es eher gemächlich unterwegs, Sprints sind vorwiegend der Flucht vorbehalten. Auf der anderen Seite der Mensch, welcher in unserer zivilisierten und digitalisierten Welt die Verbundenheit mit der Natur etwas verloren hat und diese häufig über das Pferd wiederfindet – sei es als Freizeitpartner oder in der Ausübung von diversen Pferdesportarten.

Wir können uns noch so viel Mühe geben, im Endeffekt müssen wir mit dem nötigen Respekt anerkennen, dass wir dem Pferd seine Herde niemals ersetzen können und dass wir grosse Sorgfalt walten sollten im Umgang mit ihm. Es beginnt damit, sein

Pferd nicht zu vermenschlichen und sich bewusst zu machen, welche wesentlichen Bedürfnisse sind. Wenn das geklärt ist, kann eine gute Zusammenarbeit beginnen.

### Warum diese Einführung?

In der Folge werden Zusammenhänge von Zahnproblemen und Einschränkungen auf Körperebene beim Pferd erklärt. Haltung, Fütterung und Art der Nutzung unserer Pferde beeinflussen Gebiss, Kiefergelenk und die gesamte Physis.

Das Kiefergelenk spielt dabei eine zentrale Rolle. Anatomisch gesehen ist es von vorne her Inkongruenzen in der Maulhöhle ausgesetzt und von hinten oftmals unter Zug durch ein- oder beidseitig verspannte Muskelgruppen mit Ursprung oder Ansatz an Zungenbein, Unterkiefer und Schläfenbein des Oberkiefers.

Verspannte Muskeln können aus einer Überlastung entstehen oder auch der Versuch sein, eine geschädigte Struktur wie z. B. ein schmerzhaftes Gelenk zu schützen. Muskulatur kann aber auch durch psychischen Stress eine erhöhte Spannung aufweisen. Im Zusammenhang mit dem Kiefergelenk ist in der Humanmedizin die kranio-mandibuläre Dysfunktion in aller Munde, bei welcher durch eine zu hohe Muskelspannung der Kaumuskulatur und oftmals auch infolge von Zähneknirschen das Kiefergelenk mit seinem knorpeligen Diskus unter massiven Druck gerät und Schaden nimmt. Auch bei Pferden ist diese Dysfunktion bekannt und man beobachtet Zähneknirschen mit sichtbaren Sehnenspiegeln des grossen Kaumuskels bei hoher Stressbelastung oder Schmerzen.

Zusammenfassend kann also gesagt werden, dass das Kiefergelenk grossen mechanischen Kräften von vorne und hinten ausgesetzt ist und dass auch die Psyche eine Rolle spielt, denn nur wer sich entspannt, kann frei kauen – das Pferd führt uns das wunderbar vor.

### Im Kiefergelenk: Zahnheilkunde und Physiotherapie

Ein Pferd wird einer Osteopathin vorgestellt, weil es neuerdings Mühe mit dem Galopp auf der rechten Hand hat. Die Tierphysiotherapeutin stellt eine einseitige iliosakrale Blockade und ein blockiertes Kiefergelenk fest, behandelt das Pferd und empfiehlt dem Besitzer, die Zähne kontrollieren zu lassen, da sie vermutet, dass der Ursprung des Problems in der Maulhöhle liegt.

Das Pferd wird einer Zahnärztin vorgestellt, welche meistens ein unausbalanciertes Gebiss vorfindet. Häufig handelt es sich um mechanische Blockaden aufgrund von Haken, Rampen, Schmelzspitzen oder akzentuierten Querrillen an den Backenzähnen oder aber die Schneidezähne sind zu lang oder weisen eine falsche Winkelung auf. In manchen Fällen können schmerzhaft Ursachen gefunden werden in Form von Kronenfrakturen oder entzündeten Zahnfleischtaschen mit eingespiesstem Futter. Oft ist es aber auch weniger offensichtlich, es fehlt ein so klarer Befund. Es braucht hier dann ein genaueres Untersuchen, um die leicht asymmetrisch ausgebildete Kaumuskulatur oder die nicht ganz gleiche Winkelung und Farbe der Backenzähne zu erkennen.

Was steckt dahinter? – Ein unausbalanciertes Gebiss ist Ausdruck einer unharmonischen Kautätigkeit. Neben den beschriebenen Zahnpathologien als Ursache von Kaustörungen kann ebenso in erster Linie das Kiefergelenk eingeschränkt sein. Dies führt zu einer einseitigen Kautätigkeit, was wiederum Befunde an den Zähnen nach sich zieht. Es schliesst sich hier ein Kreis und im Endeffekt ist der Ursprung allen Übels nicht immer klar auszumachen. Es gilt aber, das Kiefergelenk von allen Seiten her möglichst in Balance und Entspannung zu bringen.

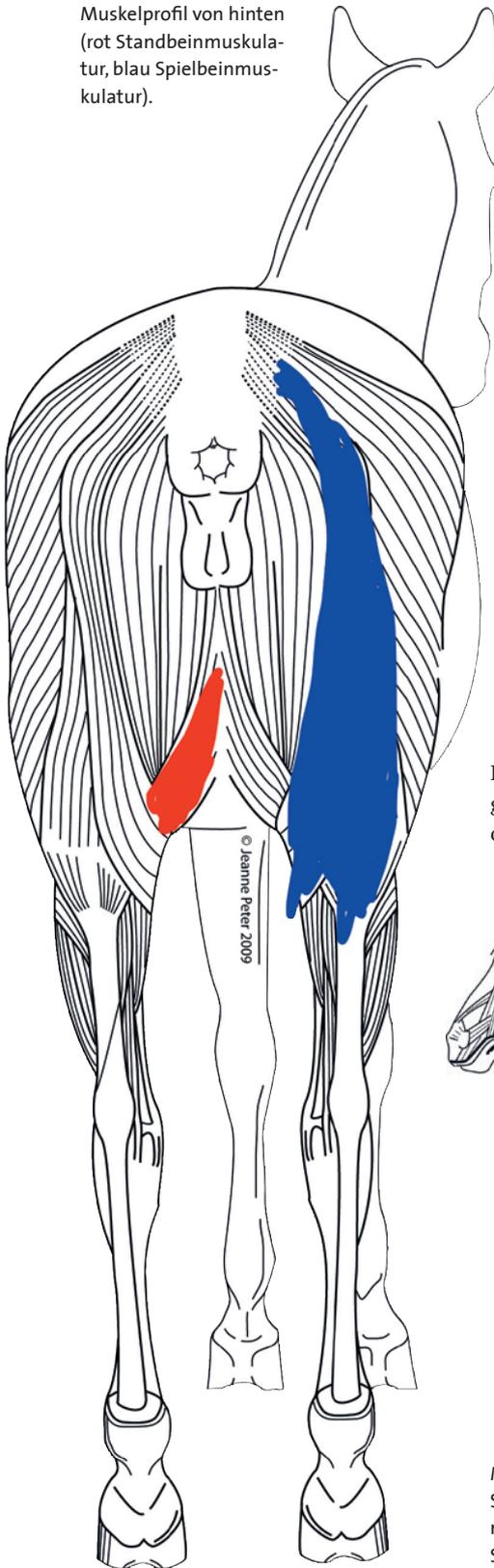
### Prinzip der Vorwärtsbewegung auf Diagonalen

Die Vorwärtsbewegung des Pferdes wird durch die Schwerpunktverlagerung zur einen oder anderen Vordergliedmasse initiiert. Der Auslöser ist somit die Bewegung des Kopfes/Halses nach vorne aus der Unterstützungsfläche heraus, dann folgt der Schritt mit der Vordergliedmasse. So funktioniert es im ruhigen Vorwärtsschreiten. In den schnelleren Gangarten wird der Schub durch die eine Hintergliedmasse ausgelöst und die Kraftentwicklung geht diagonal durch den Körper zur gegenüberliegenden Vordergliedmasse, also von hinten links nach vorne rechts und umgekehrt. Mittels diago-

&gt;&gt;



Muskelprofil von hinten (rot Standbeinmuskulatur, blau Spielbeinmuskulatur).

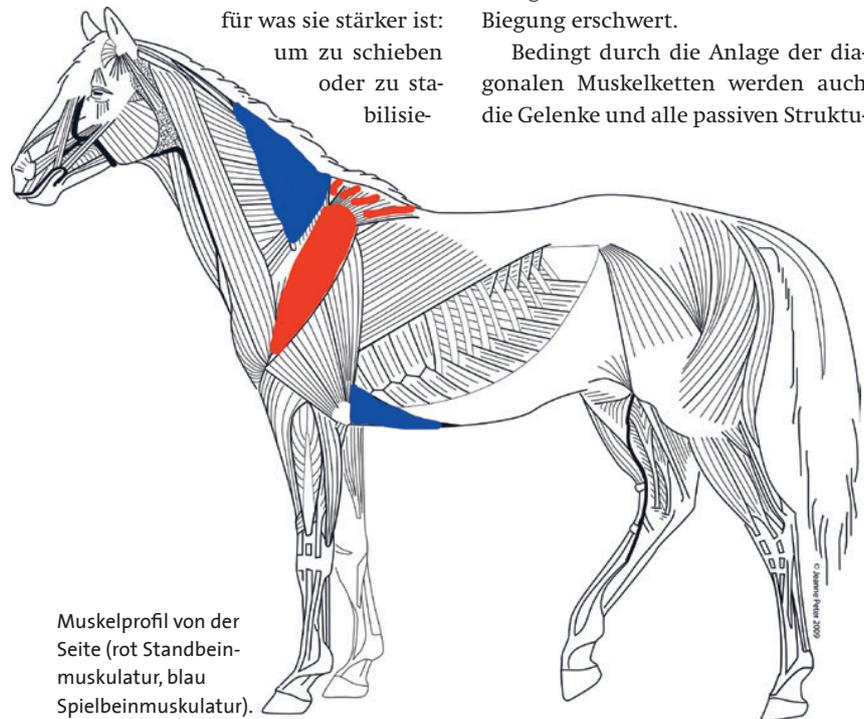


nal angelegten Muskelketten wird die Kraft gebündelt, um möglichst effizient arbeiten zu können. Das ist eine Grundvoraussetzung für das Fluchttier Pferd. Nur so kann es bei Gefahr von null auf hundert beschleunigen und überleben. Dieser Mechanismus ist in jedem Pferd vorhanden. Wie bei uns Menschen gibt es auch bei den Pferden eine bevorzugte, eher stärkere und eine schwächere Seite bzw. Diagonale. Spricht man von einer bevorzugten Diagonalen, ist das per Definition immer die Diagonale mit mehr Standbeinfunktion. Wobei klar festzuhalten ist, dass dadurch nicht ein starkes und ein schwaches Beinpaar entsteht, sondern, dass das eine diagonale Beinpaar mehr für den Schub verantwortlich ist (Spielbeinpaar) und das andere mehrheitlich für die Stabilisierung des Körpers (Standbeinpaar). Es arbeitet also nie nur ein Beinpaar. So kann man auch nicht sagen, dass die eine Extremität der Vor- oder Nachhand stärker ist als die andere, ausser man definiert, für was sie stärker ist:

um zu schieben  
oder zu stabilisie-

ren. Diese Tatsache ergibt auch ein anderes Muskelprofil jeder Extremität. Idealerweise wechselt das Pferd seine Diagonalen fließend ab. Leider ist das selten der Fall. Es bleibt bei einer bevorzugten Diagonalen und somit bei einem Beinpaar, das besser schieben und einem, das besser stabilisieren kann. In einer asymmetrischen Gangart wie im Galopp wird dies besonders deutlich. So fällt einem Pferd mit bevorzugter rechter Diagonale meist der Linksgalopp einfacher, da hier die Beine vorne rechts und hinten links am meisten Last unter dem Körper aufnehmen müssen, also mehrheitlich als Standbeine arbeiten. Entsprechend fällt dem Pferd mit bevorzugter linker Diagonale der Rechtsgalopp einfacher. Auf dem Zirkel kann sich das Pferd häufig besser biegen, wenn das Standbein der Vorhand aussen und das der Nachhand innen ist. Ist das Standbein der Vorhand innen, so fällt es schwieriger, die Schulter freizumachen und in die Biegung zu gehen. Ist das Spielbein der Nachhand innen, wird durch ein mangelndes Untertreten ebenfalls die Biegung erschwert.

Bedingt durch die Anlage der diagonalen Muskelketten werden auch die Gelenke und alle passiven Struktu-



Muskelprofil von der Seite (rot Standbeinmuskulatur, blau Spielbeinmuskulatur).

ren unterschiedlich belastet. Die Standbeine treten mehr unter den Schwerpunkt und sind anfälliger für Sehnenprobleme. Die Spielbeine fassen eher flacher und im Ballenbereich auf und neigen häufiger zu Gelenkproblemen.

Auch das Kiefergelenk wird durch diese Diagonalität mitbeeinflusst. Die Muskelketten, die im Rückenbereich bzw. im Bauchbereich liegen, werden nicht symmetrisch eingesetzt. So entstehen unterschiedliche Kräfte auf das Genick bzw. auf das Brustbein und weiterlaufend auf das Zungenbein. Beide Endpunkte sind eng mit dem Kiefergelenk und seinen umliegenden Strukturen vernetzt. Ist keine Balance zwischen der rechten und linken Diagonalen vorhanden, ist der asymmetrische Einfluss auf den Schädel und das Kiefergelenk gegeben, der sich auf die Zähne und ihre Funktionalität auswirkt.

Kurzum kann der geübte Zahnarzt durch die Beurteilung des Gebisses auf die Bewegungsfähigkeit und den Gebrauch des Pferdekörpers schließen. Man kann auch sagen, dass das Erscheinungsbild des Gebisses eine Art

Handschrift des Pferdes ist. Daraus lässt sich analysieren, wie das Pferd sich bewegt und wie sein Körper in Balance ist. Mittels physiotherapeutischer Analyse und geeigneten passiven und aktiven Behandlungsmassnahmen kann der Pferdekörper darin unterstützt werden, seine Balance zu finden. Zahnkorrektur und Physiotherapie und Training sollten aufeinander abgestimmt werden, damit ein optimales Resultat erreicht werden kann.

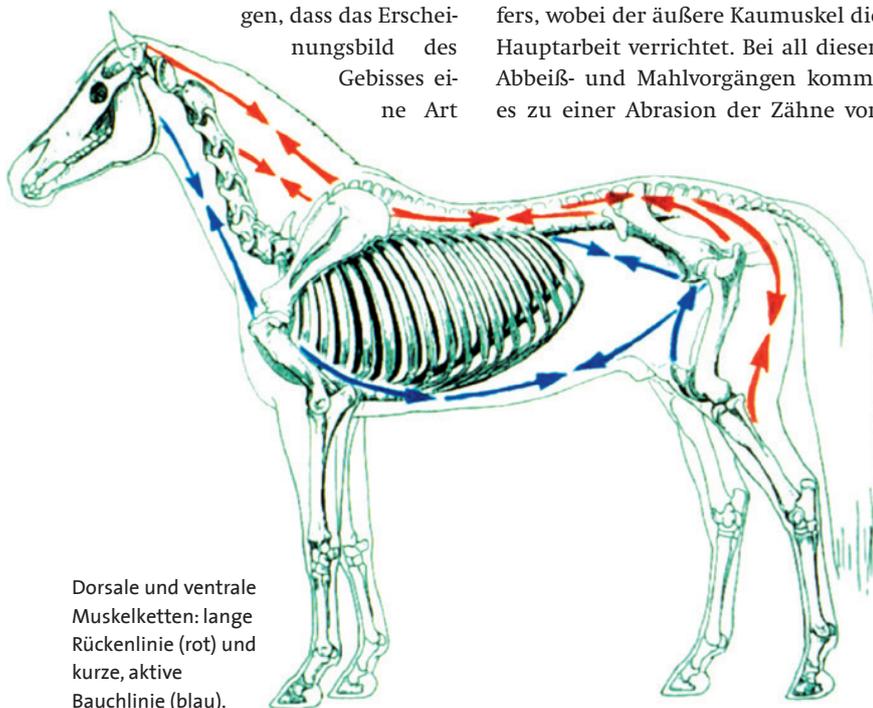
### Zahngesundheit, Haltung und Fütterungssysteme

Pferde sind unter natürlichen Bedingungen in der Lage, mit sehr energiearmer silikatreicher Pflanzennahrung zu leben. Es bedarf eines sehr komplexen mechanischen Systems zur Zerkleinerung dieser Nahrung, um möglichst alle darin enthaltenen lebensnotwendigen Bestandteile aufnehmen zu können. Die schmelzfaltigen Backenzähne arbeiten pro Quadrant als funktionelle Einheit wie ein Mahlstein. Pferde kauen durch mahlende Seitwärtsbewegungen des Unterkiefers, wobei der äußere Kaumuskel die Hauptarbeit verrichtet. Bei all diesen Abbeiß- und Mahlvorgängen kommt es zu einer Abrasion der Zähne von

etwa 2 bis 3 mm pro Jahr. Dies gilt sowohl für die Schneidezähne als auch für die Backenzähne und ist nur möglich, weil das Pferd hochkronige Zähne besitzt. Im Gegensatz zu anderen Säugetieren zeigen Pferde Zähne nicht nur eine Krone, welche aus dem Zahnfleisch herauschaut, und eine Wurzel, welche im Knochen verankert ist, sondern es befindet sich dazwischen die sogenannte Reservekrone, welche sich konstant entsprechend dem Abrieb und in Abhängigkeit zum Alter des Pferdes heraus- bzw. nachschiebt. Eine Wurzel bildet sich erst mit 7 bis 8 Jahren und erst nach deren Schluss im Alter von etwa 12 bis 15 Jahren sistiert das Längenwachstum. Danach kommt es nur noch zu einem Nachschieben. Dies bedeutet in der Konsequenz, dass der Zahn irgendwann verbraucht ist und dass er seinen zum Kauen unerlässlichen harten Schmelz und schlussendlich seine Verankerung im Zahnfach verliert.

Durch den steten Abrieb können Pferde Zähne das Abbild von Fehlhaltungen beim Training, aber auch bei der Futteraufnahme aufzeigen.

Zum Problem können zu hoch angebrachte Heuraufen oder Heunetze werden, welche das Pferd in unphysiologische Kaupositionen zwingen, dies umso mehr, wenn sie frei hängen und der Kopf nicht nur hoch, sondern auch meist schief gehalten wird, um ans Futter zu gelangen. Das Pferd sollte mit losgelassenem Genick am Boden fressen können. Dies ist bei viel Weidegang gegeben, in den Gruppenhaltungen mit 24h Heuzugang mit Slowfeed-Systemen jedoch eher weniger. Bei physiologischer Kopfhaltung kann sich der Unterkiefer entspannt nach vorne schieben. Nur so mahlen die Backenzähne deckungsgleich mit größtmöglichem Kontakt übereinander, was die Bildung von Haken und Rampen vermindert. Das Nach-vorne-schieben des Unterkiefers geschieht nicht nur in oben beschriebener Kauposition, sondern auch in der



Dorsale und ventrale Muskelketten: lange Rückenlinie (rot) und kurze, aktive Bauchlinie (blau).

Bild: M-Haas, Tierspital ZH

>>

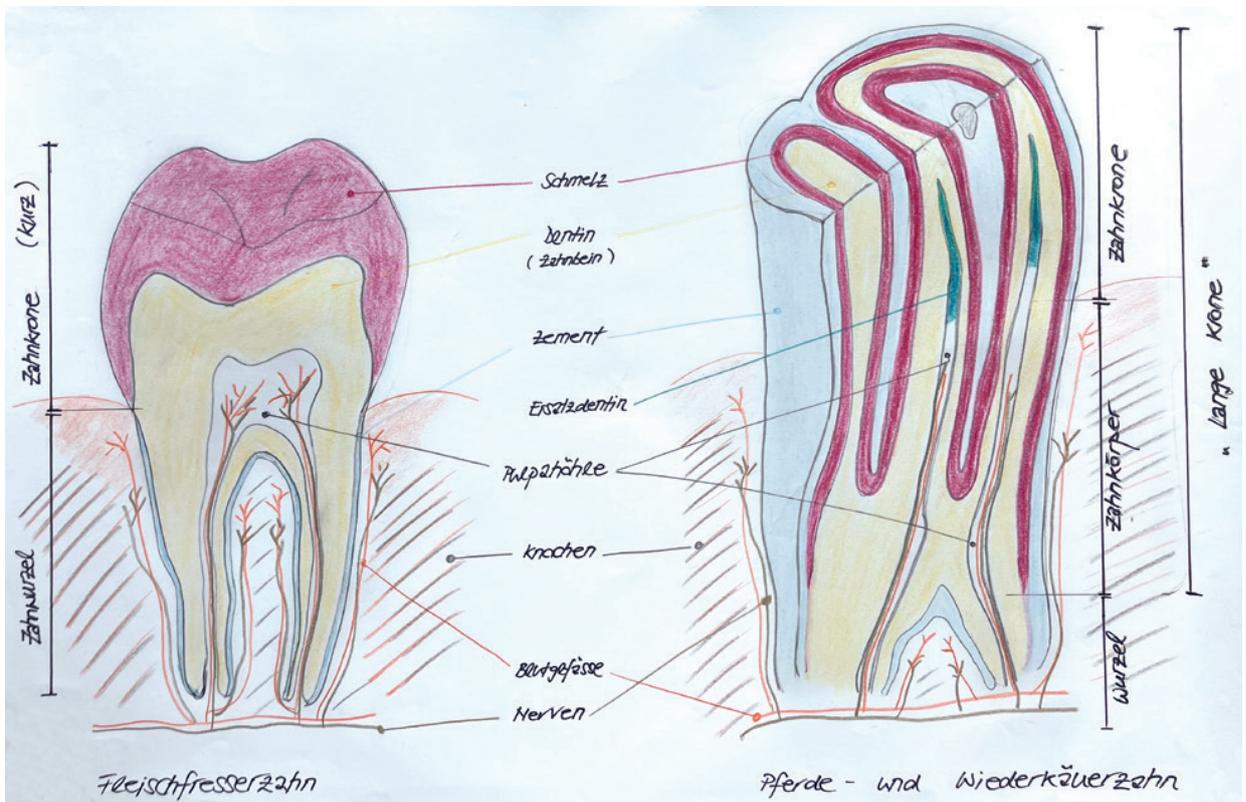


Bild: Andriée Röhner

Vergleich kurzkröniger/langkröniger Zahn.

### Einflussfaktoren auf die Zahngesundheit des Pferdes

**Zucht, Genetik:** Gebissfehlstellungen (Überbiss, Schiefnase), Miniaturpferde mit zu wenig Platz für Backenzähne

**Fütterung:** Futterqualität und Zusammensetzung (Rohfaser- und Zuckergehalt, Mineralstoffe und Spurenelemente), Darreichungsform (Grundfutter am Boden oder in Netzen hängend)

**Haltung:** Einzel- oder Gruppenhaltung (sozialer Stress in unharmonischer Gruppe)

**Stoffwechsel:** Cushing (häufiger Zahnfleischentzündungen insb. EORTH = Wurzelauflösung der Schneidezähne)

**Alter:** Kaustörungen wegen ausgeriebenem Schmelz oder Zahnzwischenräumen mit schmerzhaften Futtereinspiessungen

**Zahnpflege:** Ungenügende oder unsachgemäße Bearbeitung der Zähne, zu langer Einsatz der Maulsperre

**Einsatz, Nutzung:** Entscheidend, mit wie viel Stress der Einsatz verbunden ist und ob sich das Pferd dafür eignet

**Zaum, Trense:** Zu eng verschnallte oder zu kurze Riemen, unpassende Trensen

**Sattel:** Kann drücken und Schmerzen verursachen und die Losgelassenheit verhindern. Läuft das Pferd nicht über den Rücken, können sich Spannungen von Muskulatur und Faszien bis zum Kiefergelenk fortleiten.

**Reiter, Fahrer:** Unnachgiebige Zügel-/Fahrleinenführung, wie versiert ist der Reiter/Fahrer, befindet sich der Reiter über dem Schwerpunkt im Gleichgewicht, wie ist die Schubentwicklung der Hinterhand und wie viel der Zugkraft am Wagen geschieht über eine ziehende Vorhand?

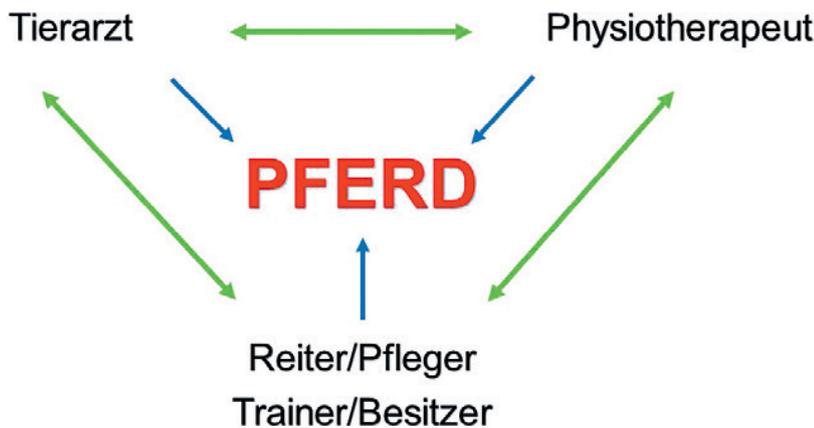
Versammlung unter dem Reiter, sofern die Zügelführung und die Ausrüstung es zulassen.

### «Achillesferse» Kiefergelenk

Das Kiefergelenk wird gebildet von einem konvexen Gelenkfortsatz des Unterkiefers und der konkaven Gelenkpfanne am Schläfenbein des Oberkiefers. Eine Gelenkscheibe folgt der Bewegung als Puffer und gleicht Inkongruenzen der Gelenkpartner aus.

Das Zungenbein liegt eingebettet am Unterkiefer und ist über Muskeln und Bänder mit Schläfenbein, Kehlkopf und Brustbein verbunden.

Über die untere Halsmuskulatur, den Kopf-Arm-Muskel (M. brachiocephalicus, wichtiger Vorführer der Vordergliedmasse) und die Genick- und



Pferd und Management: Alle beteiligten Personen rund ums Pferd müssen miteinander arbeiten.

Halsfaszien ist das Kiefergelenk mit dem Schultergürtel in enger Verbindung. Ein losgelassenes Pferd bewegt sich mit locker nach vorwärts schwingender Vorhand bei entspannter Zungen- und lockerer Kau- und Halsmuskulatur. Nur ein frei bewegliches Kiefergelenk ermöglicht ein losgelassenes Pferd. Zu kurze oder zu eng verschnallte Riemen am Zaum sowie unpassende Trensen behindern diesen Vorgang.

Bewegungseinschränkungen des Kiefergelenks führen zu Problemen in der Anlehnung und Geraderichtung des Pferdes, aber auch zu Zahnproblemen, Wirbelsäulenblockaden, Bewegungseinschränkungen der Vorhand sowie Beckenschiefstand und umgekehrt. Ein Beckenschiefstand kann auch durch einen unpassenden Sattel oder schief sitzenden Reiter hervorgerufen werden. Das Pferd weicht dem ungleichen Druck auf die Lade durch Verschieben des Unterkiefers aus. Das ganze Pferd wird schief. Auch eine unsanfte Reiterhand, nicht korrekt eingesetzte Hilfszügel oder der falsche Knick können Bewegungseinschränkungen des Kiefergelenks begünstigen.

### Wenn der Motor versagt

Pferd und Reiter müssen ganze Arbeit leisten, damit der Rücken des Pferdes unter dem Reitergewicht keinen Schaden nimmt. Der aus der Hinterhand generierte Schub wird über das Be-

cken auf die Wirbelsäule und auf den Schultergürtel übertragen. Damit der Kraftvektor nicht vor dem Pferd in den Boden schießt, muss die Hinterhand grosse Arbeit leisten. Dies geschieht in grösserem Masse über exzentrische Muskelarbeit, was bedeutet, dass die Muskulatur in der Dehnung arbeitet. Das Pferd lernt also, die Vorhand zu entlasten und den Rücken aufzuwölben, was es bei der Fortbewegung in der freien Natur selten braucht. Wie bereits erwähnt ist der Galopp eher für kurze Strecken und zur Flucht vorgesehen und das mit mehr oder weniger durchgedrücktem Rücken.

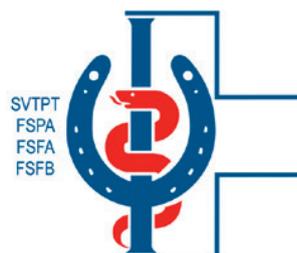
Falsches Reiten oder ein ungünstig proportioniertes Exterieur des Pferdes führen häufig zu Rückenproblemen. Die tragende Rückenmuskulatur nah am Stamm ist in einer Dauerspannung, ist schmerzhaft und verliert an Muskelmasse. Über diagno-

nale Muskel- und Fasziennetzen wird die Spannung bis zum Genick weitergeleitet und auf das Kiefergelenk übertragen. Durch den ungünstigen Kraftvektor und die damit überlastete Vorhand wird über die Schultergürteltragemuskulatur, die am Brustbein, innen am Schulterblatt und an den Querfortsätzen der unteren Halswirbelsäule ansetzt, die Spannung ebenfalls bis zum Genick fortgeleitet.

Es sollte sich jeder Reiter bewusst sein, dass seine eigene Koordination, Fitness und Balance massgebend sind für ein harmonisches Miteinander. Kein Pferd kann sich losgelassen unter einem angespannten, sich nicht über dem Schwerpunkt befindenden Reiter bewegen.

Die lebenslange Gesunderhaltung und das Aufrechterhalten der physischen und psychischen Balance des Pferdes sind eng miteinander verknüpft. Es ist ein fragiles Gleichgewicht und kann nur optimal erhalten werden, wenn sich Besitzer, Reiter, Trainer, Zahnarzt und Physiotherapeut gleichsam dafür einsetzen. Auf ein langes, gesundes und glückliches Pferdeleben! 

Weitere Information und Therapeutenverzeichnis unter [www.svtpt.ch](http://www.svtpt.ch)



SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR TIERPHYSIOTHERAPIE  
 FÉDÉRATION SUISSE DE PHYSIOTHÉRAPIE POUR ANIMAUX  
 FEDERAZIONE SVIZZERA DELLA FISIOTERAPIA PER ANIMALI  
 FEDERAZIUN SVIZRA DELLA FISIOTERAPIA PER BES-CHAS